

# SVW

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

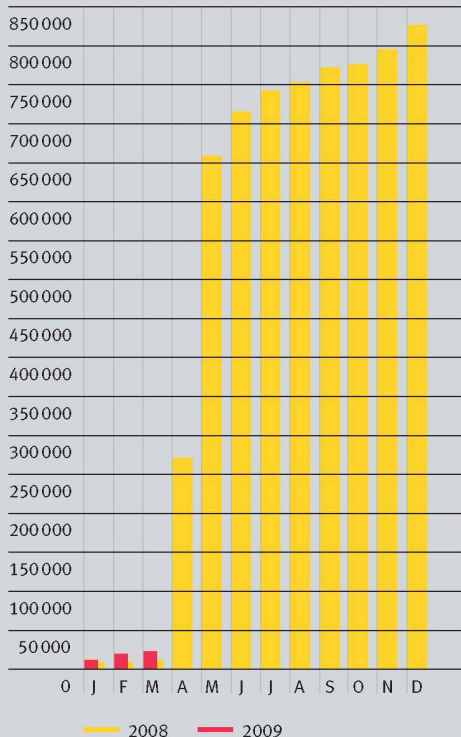
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spendenbarometer (in CHF)



## Ein Darlehen zur langfristigen Senkung der Zinskosten

Die Allgemeine Bau- und Wohngenosenschaft in Biel hat verschiedene Bauprojekte am Laufen, die ihr einen entsprechend grossen Kapitalbedarf verursachen. So ist sie unter anderem daran, bei zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt acht Wohnungen die Fassade energetisch zu sanieren, das Dach instand zu setzen und die kleinen alten Balkone durch grosszügigere zu ersetzen. Nicht zuletzt aus Rücksicht auf die teilweise etwas ältere Mieterschaft werden die Wohnungsgrundrisse von den geplanten Bauarbeiten aber nicht betroffen.

Trotz des erwähnten Kapitalbedarfs war die Genossenschaft bereit, die Sanierungskosten mit einem vergleichsweise geringen Beitrag aus eigenen Mitteln mitzufinanzieren. Mit einem Darlehen in der Höhe von 240 000 Franken beteiligte sich auch die Stiftung Solidaritätsfonds des SVW an der Finanzierung. Als Alternative wäre eine Grossbank zum Zuge gekommen, die daran interessiert war, das Projekt zu finanzieren. Auch wenn die Attraktivität der Darlehen des Verbandes beim derzeit sehr niedrigen Zinsniveau etwas abgenommen hat, dürfte auch die Allgemeine Bau- und Wohngenosenschaft Biel im Verlauf der zwanzigjährigen Darlehensdauer Zinskosten einsparen können.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, [www.svw.ch/solidaritaetsfonds](http://www.svw.ch/solidaritaetsfonds)

## SVW Schweiz

## Sessionsveranstaltung des Wohnbunds

Der Wohnbund, die Aktionsgemeinschaft für die Wohnbauförderung von SVW, SWE und VLB, lud am 3. März im Rahmen der Frühjahrssession zum Parlamentarier-Lunch ins Casino Bern. Die drei Dachverbände gemeinnütziger Wohnbauträger spannten für einmal mit drei anderen Verbänden zusammen: dem Schweizerischen Städteverband (SSV), dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV) und der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP).

Der Anlass war dem Thema «Wohnungsmangel – Raumplanung – Nachhaltigkeit» gewidmet. Eine ungebrochen grosse Nachfrage bewirkt anhaltenden Wohnungsmangel, insbesondere in den städtischen Ballungsräumen. Viele ländliche Kleingemeinden und exklusive Wohnstandorte beklagen ihrerseits einen Mangel an bezahlbaren Mietwohnungen und an Wohnangeboten für Betagte. In diesem Zusammenhang ist die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus vermehrt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Die primäre Zielsetzung des Lunchtreffens war, beim Parlament Aufmerksamkeit und Ge-

hör für den gemeinnützigen Wohnungsbau zu finden. Dies unter anderem mit drei Fachreferaten: Peter Marti von Metron AG sprach zum Thema «Baulandpotenziale der Gemeinden – eine Chance für den gemeinnützigen Wohnungsbau?», Hans Conrad Daeniker, Beauftragter des Wohnbundes, über «Bedeutung und Perspektiven des gemeinnützigen Wohnungsbaus in der Schweiz» und VLP-Direktor Lukas Bühlmann fragte: «Kann der gemeinnützige Wohnungsbau mit raumplanerischen Massnahmen gefördert werden?».

20 Mitglieder des Nationalrats und des Ständerats aus sechs Fraktionen folgten den Ausführungen und nahmen engagiert an der anschliessenden Diskussion teil. Das ist nicht selbstverständlich angesichts der Vielzahl an Lobby-Veranstaltungen während der Sessionen in Bern und in Anbetracht des sehr engen Terminkalenders der Volksvertreterinnen und -vertreter. Der Wohnbund wird sich künftig vermehrt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beobachtung der veröffentlichten Meinung in Sachen Wohnraumförderung des Bundes beschäftigen. Weitere Informationen unter: [www.wohnbund.ch](http://www.wohnbund.ch) (sw)

CO<sub>2</sub>-Gesetz:

## Klimaschutz geht SVW zu wenig weit

Im Dezember 2008 beschloss der Bundesrat, die Volksinitiative für ein gesundes Klima abzulehnen, und legte als Gegenvorschlag dazu das revidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz vor. Das seit 2000 in Kraft stehende CO<sub>2</sub>-Gesetz enthält Klimaschutzziele bis 2010. Für die Klimapolitik der Schweiz nach 2012 präsentiert der Bundesrat nun zwei Varianten. In der am 17. März abgelaufenen Vernehmlassung dazu hat sich der SVW der Stellungnahme der Klima-Allianz angeschlossen.

Diese erachtet beide Varianten für ein CO<sub>2</sub>-Nachfolgegesetz als ungenügend und verlangt einen überarbeiteten Entwurf. Der neue Vorschlag soll sich der Herausforderung einer klimaverträglichen Wirtschaft und Gesellschaft stellen und bei den Massnahmen insbesondere der Energieeffizienz, den erneuerbaren Energien und der Vermeidung von Treibhausgasemissionen aus nichtenergetischen Prozessen einen hohen Stellenwert einräumen. Der vollständige Text der Stellungnahme findet sich unter [www.svw.ch/aktuell](http://www.svw.ch/aktuell). (sw)

## Leitfaden zur Risikobeurteilung

Gemäss dem neuen Revisionsrecht müssen auch Wohnbaugenossenschaften im Anhang zum Geschäftsbericht Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung machen. Die Bestimmung gilt ab dem Rechnungsjahr 2008. Sie betrifft nicht nur grosse Unternehmen, die über ein internes Kontrollsystem (IKS) verfügen müssen, sondern insbesondere auch mittlere und kleinere Betriebe, die sich nur einer eingeschränkten Revision zu unterziehen haben und deshalb kein IKS benötigen.

Risiken sind keine neue Erfindung des Gesetzgebers. Sie begleiten jedes Unterneh-

men vom Tag seiner Gründung an. Dementsprechend ist auch die Kontrolle und Beurteilung von Risiken für Betriebe wie Baugenossenschaften nichts Neues. Um die systematische Risikobeurteilung zu erleichtern, hat der SVW speziell für Wohnbaugenossenschaften einen Leitfaden entwickelt. Dieser zeigt beispielhaft die einzelnen Schritte einer Risikobeurteilung auf. Der Leitfaden kann beim Fachverlag des SVW unter Tel. 044 362 42 40 oder online unter [www.svw.ch/fachverlag/uebersicht.php](http://www.svw.ch/fachverlag/uebersicht.php) gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 10.50 bestellt werden. (uh)



## Weiterbildung

### Von der Genossenschaftsidee bis zur Bauherrenvertretung

Wenn beim Bauen und Renovieren etwas schief läuft, geht es rasch ins Geld. Klare Aufträge sind darum zentrale Aufgaben jeder Wohnbauunternehmung. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Bauherrenvertretung. Wer diese Aufgabe in einer Wohnbaugenossenschaft selbst schultert oder eine solche Bauherrenvertretung auswählen muss, trägt grosse Verantwortung. Was die Baugenossenschaft tun kann, um die Risiken zu minimieren, erfahren Sie im SVW-Kurs über die Wahrnehmung der Verant-

wortung des Bauherrenvertreters (siehe Kasten). Ein weiterer Kurs führt in das Genossenschaftswesen ein: Was ist eigentlich eine Genossenschaft? Was heisst gemeinnützig? Wie lässt sich der Genossenschaftsgedanke fördern? Worin liegt die Aktualität der alten Werte, und wie kann ihnen wieder Leben eingehaucht werden? Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende von Genossenschaften sollten sich mit diesen Fragen, die im Alltagsgeschäft oft untergehen, auseinandersetzen. Denn nur wer die Genossenschaftsidee kennt, kann sie nach aussen vertreten. (ho)

### Die Kurse im Überblick:

- Di, 12. Mai 2009, 18 bis 21 Uhr, Hotel Novotel, Zürich  
*Die Wahrnehmung der Verantwortung des Bauherrenvertreters*
- Fr, 12. Juni 2009, 9 bis 17 Uhr, Rosengarten, Zürich  
*Einführung in das Genossenschaftswesen*

Melden Sie sich bitte rasch an über:  
www.bildung-wohnen.ch  
Weitere Informationen: Tel. 044 360 26 63  
franz.horvath@svw.ch

## Sektion Aargau

### Generalversammlung

Die Wohnbaugenossenschaften sind ein stabiles Fundament für unsere Gesellschaft, besonders in der heutigen wirtschaftlichen Situation, erklärte Dieter Hauser, Co-Präsident der Sektion Aargau, einleitend. Die Verantwortlichen der Wohnbaugenossenschaften werden aber verstärkt darauf achten müssen, dass ihre Liegenschaften richtig bewertet sind und den Marktbedürfnissen

entsprechen. Zudem stellt sich die Frage, wie sich eine höhere Arbeitslosigkeit auf die Zahlungsfähigkeit der Mieter auswirkt. Die Sektion Aargau will sich in diesem wirtschaftlichen Umfeld weiterentwickeln. Mehr Nähe zu den Mitgliedern sei das Ziel, so Hauser. Dazu müssten auch vermehrt lokale Dienstleistungen angeboten werden. Dies braucht aber ein entsprechendes Budget. Die Generalversammlung der

Sektion beschloss deshalb, den jährlichen Mitgliederbeitrag um zwei Franken pro Wohnung zu erhöhen. Eine vertretbare Erhöhung, zumal der Beitrag seit über 25 Jahren nicht angehoben worden war, wie der ehemalige Präsident Willi Fischer zu berichten wusste. Musikalisch umrahmt wurde die Generalversammlung mit Liedern von Mani Matter, vorgetragen von Simon De Roche. (uh)

## Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
24. bis 26.4.2009	Fr: 14 bis 20 Uhr Sa/So: 10 bis 17 Uhr	Basel, Messezentrum	<b>ImmoExpo Basel</b> Wohn- und Eigenheimmesse	Schweizerische Immobilien- und Eigenheimmesse AG, 061 508 23 53 www.immoexpobasel.ch
25.4.2009	9.15 Uhr 11.00 Uhr	Rapperswil-Jona, Restaurant Kreuz	<b>GV der Sektion Ostschweiz</b> Mit Besichtigung bei Geberit und anschliessendem Mittagessen	Karl Litscher, 071 277 76 10 karl.litscher@bluewin.ch
4.5.2009	17.30 Uhr	Zürich Affoltern, Hotel Kronenhof	<b>GV der Sektion Zürich</b> Mit vorhergehender Besichtigung und Apéro riche (Beginn GV: 19.30 Uhr)	SVW Zürich, 043 204 06 33 info@svw-zh.ch
6.5.2009	18 Uhr	Basel, Mission 21	<b>GV der Sektion Nordwestschweiz</b> Mit Gastreferat und anschliessendem Nachtessen	Katharina Riederer, 061 321 71 07 info@svw-nordwestschweiz.ch
6.5.2009	18 Uhr	Winterthur, Hotel Wartmann	<b>GV der Sektion Winterthur</b> Mit Referat zum Thema Sicherheit auf Kinderspielflächen und anschliessendem Nachtessen (Beginn GV: 19 Uhr)	Ernst Bühler, 052 243 00 06 svw.winterthur@bluewin.ch
14.5.2009	18.30 Uhr	Schaffhausen, Hotel Promenade	<b>GV der Sektion Schaffhausen</b> Mit anschliessendem Nachtessen (Beginn GV: 19 Uhr)	Fredy Fehr, 052 624 30 04 fredy.fehr@shinternet.ch
16.5.2009	10 Uhr	Bern, Hotel Bern	<b>GV der Sektion Bern-Solothurn</b>	Geschäftsstelle, c/o Fambau, Brigitte Zbinden, 031 997 11 01 svwbeso@fambau.ch
26.5.2009			<b>Internationaler Tag der Nachbarn</b>	www.tagdernachbarn.ch
13.6.2009	9.30 Uhr	Yverdon-les-Bains, Restaurant La Grange	<b>GV der Sektion Romandie</b> Mit Gastreferat von Peter Gurtner und anschliessendem Mittagessen	Roger Dubuis, 021 648 39 00 ash.romande@bluewin.ch
18.6.2009 26.11.2009	14.15 Uhr	Bern	<b>SVW-Delegiertenversammlung</b>	SVW, Astrid Fischer, 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch
19.6.2009	18.30 Uhr	Kraftwerk Rathausen	<b>GV der Sektion Innerschweiz</b> Mit Führung im Kraftwerk und anschliessendem Apéro (Beginn GV: 19 Uhr)	Bruno Koch, 041 227 29 29 b.koch@abl.ch
25.9.2009	9 Uhr	Luzern, KKL	<b>1. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften</b>	SVW, Astrid Fischer, 044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch